

Jahresdokumentation 2021

STADTTEILMÜTTER

Ein Konzept für Sprach- und Elternbildung durch bürgerschaftliches Engagement



Kommunale
Integrationszentren
NRW

Inhalt

Inhalt.....	2
1. Editorial	3
2. Zielsetzung und Konzept der Stadtteilmütter.....	4
3. Statistische Daten.....	12
4. Mit den Stadtteilmüttern durch das Jahr 2021.....	13
5. Stadtteilmütter berichten... ..	22
Anhang – Anleitungszeiten Stand November 2021	24
Sozialregion Stadtmitte - Herrenbach.....	24
Sozialregion Nordwest	25
Sozialregion Ost.....	26
Sozialregion Süd.....	27

1. Editorial

2021. Das erste Jahr, das vollständig von der Pandemie bestimmt wurde. Ein Jahr, in dem wir schon starteten, ohne uns von Angesicht zu Angesicht begegnen zu können, und das bestimmt war vom ständigen Auf und Ab der Infektionszahlen. Überhaupt, was haben wir für neues Vokabular gelernt und verwenden es jetzt täglich – Inkubationszeit, Inzidenz, Impfquote begleiten nun unseren Alltag zwischen Homeschooling und Homeoffice.

Als Stadtteilmütter, Koordinatorinnen und vor allem als Eltern waren wir dieses Jahr ständig gefordert, die Balance zu finden zwischen den vielen Aspekten unseres Alltags. Das Selbst nicht zu verlieren zwischen den verschiedenen Rollen, denen wir schon so lange gerecht werden müssen, dass die Zeit vor Corona zur Erinnerung verblasst. Die persönlichen Kontakte aufrechtzuerhalten und uns gegenseitig zu stützen, ohne unsere eigenen Grenzen zu überschreiten, wird zur Herausforderung, wenn wir sehen, dass die Haut dünner wird, der Geduldsfaden kürzer.

Wie können wir unsere Motivation aufrechterhalten, wenn sich die Bedingungen täglich ändern? Wie können wir verbindlich planen, wenn wir uns ständig an neue Situationen anpassen müssen? Wie können wir Familien erreichen, die Hilfe brauchen?

Wir sind diese Probleme schon seit Beginn der Pandemie angegangen und sind an diesen Erfahrungen gereift. Darum sehen wir uns auf einem guten Weg, wenn unsere Gruppen sich neu formieren und aufblühen. Wir haben gelernt, dass persönliche Kontakte eben nicht nur in Person möglich sind. Wir haben mit Flexibilität und Kreativität erreicht, dass ein neues „Miteinandergefühl“ entsteht, das wir und die von uns betreuten Familien durch den Mangel ganz besonders zu schätzen gelernt haben. Und wir sind beeindruckt, mit welchem Engagement und welchem Einsatz unsere Ehrenamtlichen sich für die Familien eingesetzt haben.

Hierfür, und dafür, dass dies nie ein Einzelkampf war, sondern nur durch Zusammenhalt möglich wurde, möchten wir uns ganz besonders bedanken – ihr habt uns die Arbeit zum Vergnügen gemacht!

2. Zielsetzung und Konzept der Stadtteilmütter

Die Stadtteilmütter sind ein seit 2004 von der Stadt Augsburg gefördertes Bildungs- und Integrationsprogramm für Familien in Trägerschaft des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Augsburg e.V. Stadtteilmütter engagieren sich ehrenamtlich für bessere Bildungschancen aller Kinder in der Stadt sowie für nachhaltige, soziale Integration von Eltern durch Selbstaktivierung und durch Kooperation mit Kindertagesstätten, Familienstützpunkten, MehrGenerationenTreffpunkten und Schulen. Das Projekt stärkt zivilgesellschaftliches, demokratieförderndes Engagement und ermöglicht Partizipation.

Eltern mit gleicher Familiensprache treffen sich wöchentlich und erhalten Anregungen zur Förderung ihrer Kinder. Die Anleitung findet zweisprachig statt: in deutscher Sprache und in der Muttersprache. Dabei vertritt eine bereits erfahrene Stadtteilmutter die deutsche Sprache und, bei zweisprachigen Eltern-Kind-Gruppen, eine geschulte Stadtteilmutter die gemeinsame Herkunftssprache. Es gibt auch internationale Stadtteilmüttergruppen, die sich aus ganz verschiedenen Nationen zusammensetzen; in diesem Fall ist Deutsch die gemeinsame Sprache der Eltern. Empowerment und Partizipation sind erwünschte „Nebenwirkungen“ dieser wöchentlichen Treffen, bei denen die Eltern als Expert/innen ihrer Belange gesehen und angesprochen werden. Ihnen werden auf ihre Bedarfe und Kompetenzen zugeschnittene Angebote, Materialien, Fortbildungen und Informationen der Stadtgesellschaft zur Verfügung gestellt.

Die kostenfreien Gruppentreffen werden für drei Altersgruppen angeboten:

Zweisprachige Eltern-Kind-Gruppen „Hand in Hand“ (0-3 Jahre)

Eltern-Gruppen in Kindertagesstätten (3-6 Jahre)

Eltern-Gruppen in den Grundschulen (1.-4. Klasse)

Hier erfahren die Eltern vielfältige Möglichkeiten, ihre Kinder auf emotionaler, sozialer und sprachlicher Ebene zu unterstützen. Die Eltern werden darin bestärkt, die Entwicklung ihrer Kinder in ihrer Herkunftssprache gezielt zu begleiten und zu fördern. Sie tauschen sich über Erziehungsfragen aus und entwickeln ein Zusammengehörigkeitsgefühl jenseits unterschiedlicher Kulturen. Gleichzeitig kommen alltagspraktisch und wohnraumorientiert Integrationsprozesse in Gang – auf Augenhöhe von Mutter zu Mutter – von Vater zu Vater. Handlungsleitend ist das gemeinsame Interesse an einer guten Entwicklung ihrer Kinder.

Die ehrenamtlichen Gruppenleitungen werden von den Regionalkoordinatorinnen des Deutschen Kinderschutzbundes Augsburg e.V. geschult und mit Material und Ideen für das nächste Gruppentreffen versorgt. Die Koordinatorinnen sind kontinuierliche Begleiterinnen und Ansprechpartnerinnen. Sie greifen Themen auf, die in den Elterngruppen entstehen und engagieren darauf abgestimmt ExpertInnen, die die Gruppe besuchen. Das Bildungsinteresse der Eltern mit Migrationshintergrund für ihre Kinder wirkt als „Motor“ für Teilhabe an Bildungsinstitutionen. Mit Unterstützung und Stärkung der Koordinatorinnen beginnen Stadtteilmütter, sich für ihre Kita, ihre Schule zu interessieren, wirken im Elternbeirat mit und bringen sich selbstbewusst, aktiv und kreativ im Quartier ein.

Die Regionalkoordinatorinnen geben auch Informationen für ehrenamtliche Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil weiter und regen gezielt Vernetzung mit regionalen Kooperationspartnern an. So sind zahlreiche Projekte der Beteiligung entstanden, z. B. bringen sich Stadteilmütter bei Stadteilmutterfesten ein, beteiligen sich seit Jahren am mehrsprachigen Vorlesen in der Stadtbücherei und stadtweit in einzelnen Einrichtungen, bieten Stadtführungen in unterschiedlichen Sprachen an, Sportangebote für Frauen mit Kinderbetreuung wurden initiiert, niederschwellige Sprachkurse für Mütter angeboten.

Eltern durchlaufen mit der Teilnahme bei den Stadteilmüttern eine Plattform der Beteiligung. Die Stadteilmütter sind ein fester Bestandteil der Augsburger Stadtgesellschaft und werden in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen.

Ziele

Sprachliche Bildung: Das Stadteilmütterprojekt startete als ein Sprachbildungsprojekt. Es sollte der Sprachentwicklung von Kindern insofern Rechnung tragen, als eine differenzierte Erst- oder Muttersprache für einen entsprechenden Erwerb der deutschen Sprache für Kinder mit Migrationshintergrund notwendig ist.

Durch die Aktivierung der Herkunftssprache in der Familie erwachen die Kompetenzen der Eltern und die häusliche Sprechfreude wird angeregt. Durch die Schulung der Mutter wird der ganze Familienalltag sprachlich erschlossen und zwar in der Sprache, in der die Eltern kompetent sind. Darauf kann die deutsche Sprache aufbauen, dies ist für Kinder im Kindergartenalter in der Regel keine Schwierigkeit. Mit dem Wechsel zwischen „Familiensprache“ und „Gesellschaftssprache“ in der Kita ist bilinguales Heranwachsen geordnet möglich. Die Kinder vertiefen ihre Sprache, sprachliche Schwierigkeiten werden überwunden.

Dabei werden den Eltern auch die Vorteile und der Wert der Mehrsprachigkeit bewusst. Die aktive Einbeziehung der elterlichen Kompetenzen in die sprachliche Entwicklung ihrer Kinder stärkt die Bindung zu den Kindern, baut Selbstsicherheit im Umgang mit dem Kind auf und fördert das Verständnis für Fachkräfte, so dass ein konstruktives Miteinander ermöglicht wird.

Bürgerschaftliches Engagement: Stadteilmütter sind immer engagierte Ehrenamtliche, nicht nur im Projekt, sondern auch in ihrem Stadtteil, in ihrer Community und in der Augsburger Stadtgesellschaft. Die positive Erfahrung, dass freiwilliges Engagement lohnenswert und bereichernd ist, bestärkt Familien darin, sich selbst als aktive Bürger der Stadt Augsburg wahrzunehmen und sich auch selbst in unterschiedlichsten Bereichen einzubringen.

Kinderschutz: Gemäß dem Leitbild des Deutschen Kinderschutzbundes setzen sich die Stadteilmütter für die Verwirklichung der im Grundgesetz verankerten Rechte für Kinder und Jugendliche und die Umsetzung des UN-Übereinkommens über die Rechte des Kindes ein.

Eine kinderfreundliche Gesellschaft ist ihnen ebenso wichtig wie die Förderung und Erhaltung einer kindgerechten Umwelt, sowie der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung der Kinder. Dabei werden die unterschiedlichen Lebenssituationen von Mädchen und Jungen besonders berücksichtigt, Kreativität und Wissbegier der Kinder erhalten.

Kinder sollen vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art geschützt werden. Soziale Gerechtigkeit und eine dem Entwicklungsstand von Kindern und Jugendlichen angemessene Beteiligung von Kindern bei allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen, werden angestrebt, kinderfreundliches Handeln der einzelnen Menschen und aller gesellschaftlicher Gruppen gefördert.

Teilhabe und Integration: Die Stadtteilmütter wirken als Bindeglied zwischen den verschiedenen Bildungsinstitutionen, wie Schulen oder Kindertagesstätten und den Eltern. Sie ermöglichen so ein vertrauensvolles Miteinander aller Beteiligten. Der Bekanntheitsgrad und das positive Bild des Projektes in der Stadt Augsburg unterstützen und erleichtern die Elternarbeit der Einrichtungen.

In vielen Fällen engagieren sich Stadtteilmütter als DolmetscherInnen und MittlerInnen zwischen den Familien und Bildungseinrichtungen oder städtischen Institutionen. Die TeilnehmerInnen werden darin bestärkt, selbst aktiv zu werden, ihre sprachlichen Kompetenzen zu erweitern, gemeinsam mit ihren Kindern am Stadtleben teilzunehmen und für ihre Kinder einzutreten.

Repräsentation und Wahrnehmbarkeit: Die Stadtteilmütter treten für die Belange der Familien ein. Als Teil der Stadt streben sie unter anderem durch Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung die Steigerung der Lebensqualität und die Stärkung der Bürgergesellschaft in Augsburg an. Durch die Arbeit der Stadtteilmütter sollen Bedürfnisse von Familien mit und ohne Migrationshintergrund eine stärkere Wahrnehmung in der Gesellschaft erfahren, damit ein fruchtbarer Boden für die ganzheitliche Entwicklung ihrer Kinder bereitet werden kann.

Zielgruppen

Mit dem Programm der Stadtteilmütter werden Familien mit Kindern mit und ohne Migrationshintergrund angesprochen. Dabei wirken nicht nur Stadtteilmütter sondern auch die Familien verstärkend für eine Verbreitung der Inhalte in ihren Communities, über die Jahre konnte durch das Projekt ein sehr großes und beständiges Netzwerk gebildet werden. Auf diese Weise werden Familien für Bildungsinstitutionen und städtische Partner erreichbar.



Inhalte

Das verbindende Element der Gruppen ist die deutsche Sprache. **Das Übungsmaterial entstammt den Programmen Griffbereit und Rucksack.** Diese sind vom Verbund der Kommunalen Integrationszentren Nordrhein-Westfalen entwickelte Sprach- und Bildungsprogramme. Sie werden bundesweit koordiniert und verbreitet durch die **LaKI (Landesweite Koordinierungsstelle KI NRW).**

Das Übungsmaterial wurde 2020 aktualisiert und angepasst, die neuen Materialien konnten im Jahresverlauf eingearbeitet werden. Insbesondere der Umgang mit Medien erfuhr durch die Umarbeitung neue Impulse.

Zusätzlich zum üblichen Programm gab es 2021 weitreichende **Handlungsempfehlungen der Landesweiten Koordinierungsstelle KI NRW zur Umsetzung der Programme in der besonderen Situation der Pandemie.** Diese Empfehlungen entsprechen der Vorgehensweise, die bereits seit Sommer 2020 von den Stadtteilmüttern angewendet wird:

- Fortführung der Gruppentreffen individuell und nach Abstimmung mit den Einrichtungen und nach aktuell geltenden Hygienevorgaben, wie alternierende Treffen und Aufteilung der Gruppen zur Reduzierung der Gruppengrößen, Treffen im Freien, Umstieg auf hybride oder rein digitale Formate
- Einzeltreffen mit Familien in besonderen Situationen
- Anpassung der Materialien und Methoden an den digitalen Austausch, durch Videokonferenzen und –aufnahmen, durch Vorbereitung und Begleitung der Gruppenleiterinnen beim Umstieg auf digitale Formate, durch Abbau von Zugangshürden
- Verstärkte digitale Vernetzung der AnleiterInnen und TeilnehmerInnen
- Gemeinsame Ideen zur Weiterentwicklung digitaler Formate und bedarfsgerechte Nutzung unterschiedlicher Plattformen bei gleichzeitiger Beachtung des Datenschutzes

Darüber hinaus geben die Stadtteilmütter Anregungen und Informationen an die TeilnehmerInnen zu verschiedenen Lebensbereichen weiter, wie dem deutschen Bildungssystem, zu familienunterstützenden Angeboten in Augsburg, Gesundheit und Prävention.

Die Rechte von Frauen und Kindern, sowie Diskriminierung in jeglicher Form werden angesprochen, Betroffene unterstützt.

Die Umweltbildung und Ressourcenschonung bildet einen weiteren thematischen Schwerpunkt, auch in Zusammenarbeit mit der Umweltstation Augsburg. Hier gibt es sogar eine gemeinsame Gruppe, die „Naturentdecker“.

Die Partizipation der Familien an der städtischen Gesellschaft wird nicht nur durch die Gruppentreffen gefördert, sondern auch durch verschiedene Aktionen, bei denen die Gruppen in direkten Kontakt mit städtischen Akteuren treten – stadtweite Vorleseaktionen und geführte Besuche in der Stadtbücherei, Teilnahme an Veranstaltungen wie dem Weltkindertag, Tage der offenen Tür in den Augsburger Moscheen.



Methoden

Qualifizierung: Stadtteilmütter leisten eine Präventionsarbeit, in der dem Kind eine aktive und selbstbestimmende Rolle zugeschrieben wird. Durch Teilnahme und Teilhabe an Überlegungen und Entscheidungen wird das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen des Kindes gestärkt, sein Mitteilungsvermögen sowie seine Bereitschaft, sich Hilfe bei den Erwachsenen zu holen, ausgebaut. Das Konzept richtet sich nach den Bedürfnissen, Rechten, Wünschen, Interessen und Vorlieben des Kindes aus. Materialien liefern lediglich einen Leitfaden zur Unterstützung der sozialen, emotionalen, körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes. Dies schließt die Vermittlung orientierender Werte ein.

Im Rahmen der Qualifizierung für Stadtteilmütter sind unter anderem die Themen „Interkulturelle Sensibilisierung“, „Werte“, „Sprachentwicklung“, „Mehrsprachiges Vorlesen“ fest etabliert.

Kinderbetreuerinnen nehmen an allen Qualifizierungsmaßnahmen für Stadtteilmütter teil. Damit sie Betreuungszeiten bewusst und entwicklungsfördernd gestalten, werden sie gesondert geschult.

Partizipation: Durch Sensibilisierung und Anleitung werden die Eltern angeregt, Kinder altersentsprechend an alltäglichen Überlegungen und Entscheidungen teilhaben zu lassen.

Präventionsangebote: Eltern haben die Möglichkeit, an den interaktiven Präventionskursen „Starke Eltern – Starke Kinder“®, „Integrationsbausteine“ oder „MotherSchools: Parenting For Peace!“ teilzunehmen und ihre Erziehungskompetenzen auszubauen. Dabei lernen die Eltern, ihr eigenes Handeln zu reflektieren und setzen sich intensiv mit Machtverhältnissen und Grenzen der Machtausübung im Erziehungsprozess aus.

Alternativ werden Treffen mit der Erziehungsberatungsstelle der AWO angeboten. Stadtteilmütter und Mitarbeiterinnen erhalten Fortbildungen zum Thema Kinderschutz durch die Anlaufstelle des DKSB Augsburg.

Einige Koordinatorinnen und Stadtteilmütter wurden als Elterntalk-Moderatorinnen geschult. Das Programm Elterntalk der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V. bietet moderierte Gesprächsrunden zu den Themen Medien, Konsum, Suchtvorbeugung und gesundes Aufwachsen in der Familie. Dieses Präventionsangebot wird auch in den Gruppentreffen der Stadtteilmütter vorgestellt und kann innerhalb des Konzeptes angeboten werden.

Die Koordinatorinnen bauen zu den Stadtteilmüttern eine Beziehung auf, die auf Vertrauen beruht. Im Laufe des Jahres finden regelmäßig Gruppenbesuche statt. In Belastungssituationen bzw. bei Verdacht auf Grenzüberschreitungen oder Kindeswohlgefährdung werden die Eltern ermutigt, sich mit der koordinierenden Fachkraft in Verbindung zu setzen.

Digitale Umstrukturierung und Einbindung von Medien: Bei den Stadtteilmüttern sollen für Eltern und Kinder Teilhabechancen gefördert und soziale Netzwerke ausgebaut werden. Die Stadtteilmütter schaffen Zugänge zu diesen gesellschaftlichen Systemen, niederschwellig und auf Augenhöhe.

Um dies zu erreichen, wurde seit den pandemiebedingten Veränderungen die ursprüngliche Organisationsstruktur verändert, um auch auf Distanz einen engen Kontakt zwischen Koordinatorinnen, Stadtteilmüttern und Gruppen zu gewährleisten. So kann flexibel auf die Bedürfnisse der Familien eingegangen werden und die Erreichbarkeit auch in schwierigen Lebenssituationen verbessert werden.

Kinderbetreuerinnen für Geschwisterkinder erleichtern die regelmäßige Teilnahme der Eltern an den Anleitungen. Im Bereich Kinderbetreuung variiert der Bedarf sehr stark, je nach Gruppenzusammensetzung bei den Eltern.

Die **Koordinatorinnen für die Kindertagesstätten sowie für Eltern-Kind-Gruppen der vier Sozialregionen und die Koordinatorin für die Elterngruppen in Grundschulen** sind in der jeweiligen Region zuständig für:

- Anleitung und Qualifizierung der Stadtteilmütter
- Unterstützung und begleitende Beratung für die Stadtteilmütter
- Kooperationspartner für die Bildungseinrichtungen zum Projektverlauf
- Begleitung und Koordinierung der Arbeit in den Stadtteilen zwischen den Müttergruppen, den Kindertagesstätten, den Stadtteilinstitutionen sowie dem Deutschen Kinderschutzbund Augsburg e.V.
- Wahrnehmung von Aufgaben zur Projekt- und Materialentwicklung, aber auch zur Optimierung des Projektes
- Dokumentation des Projektverlaufes
- Vernetzung

Die Regionalkoordinatorinnen kümmern sich zudem mit einer weiteren Koordinatorin im Programm **Kita-Einstieg – Brücken bauen in die frühe Bildung** um den Abbau von Zugangsschwierigkeiten von Familien zu Kindertageseinrichtungen und –tagespflege.

Bildungseinrichtungen wie Familienstützpunkte, Kindertagesstätten und Grundschulen, sowie Mehrgenerationentreffpunkte und Vereine leisten als Kooperationspartner für das Gelingen des Projektes einen wichtigen Beitrag:

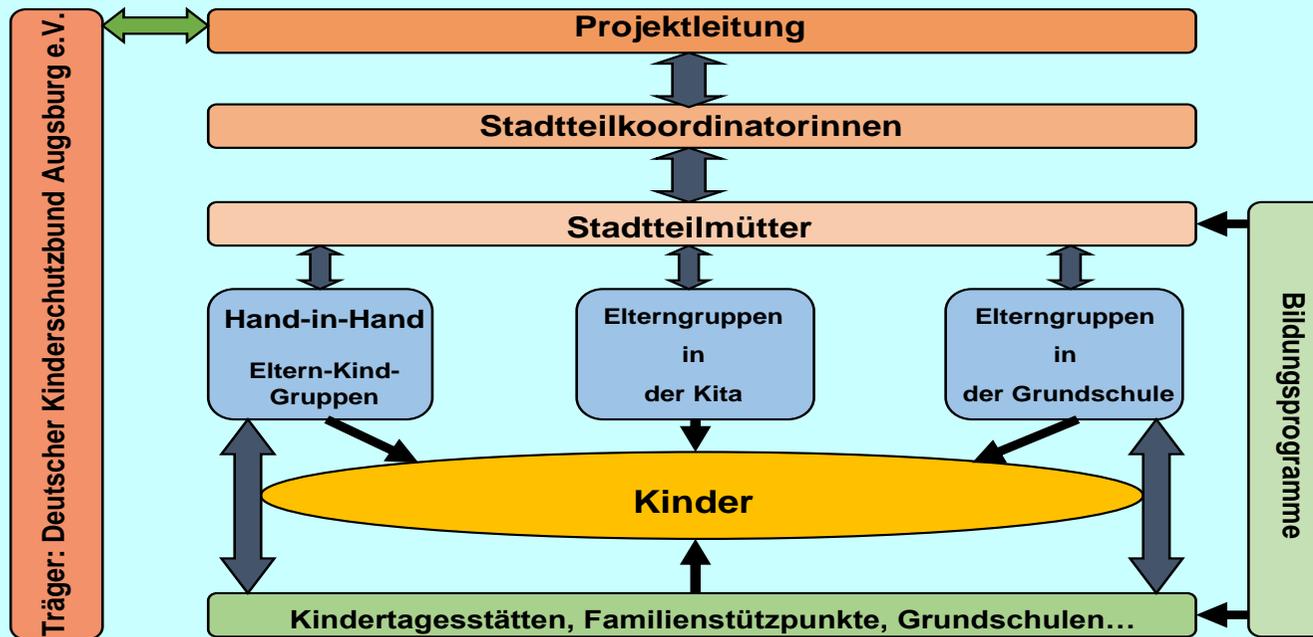
- Sie sind bei der Bildung der Elterngruppen und der Auswahl der Stadtteilmütter aktiv beteiligt.
- Sie stellen Räumlichkeiten für Zusammenkünfte der Gruppen zur Verfügung.
- Sie sind im regelmäßigen intensiven Austausch mit den Stadtteilmüttern, wodurch ein abgestimmtes Vorgehen ermöglicht wird.

Koordination (allg. Ablauf)

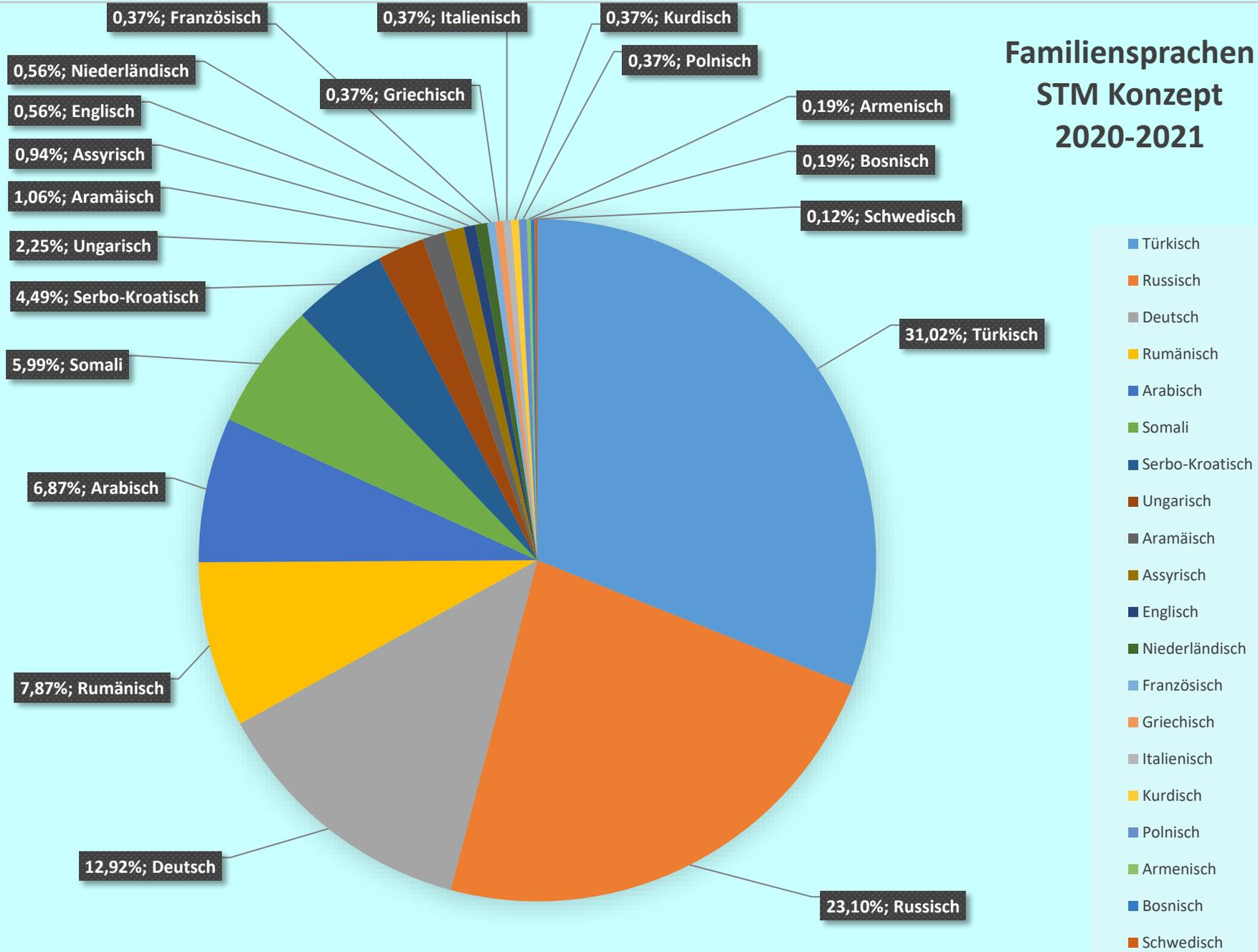
Träger:



Schriftliche Eltern-Kind-Materialien:



Familiensprachen STM Konzept 2020-2021



3. Statistische Daten

Im März 2021 zählten wir:

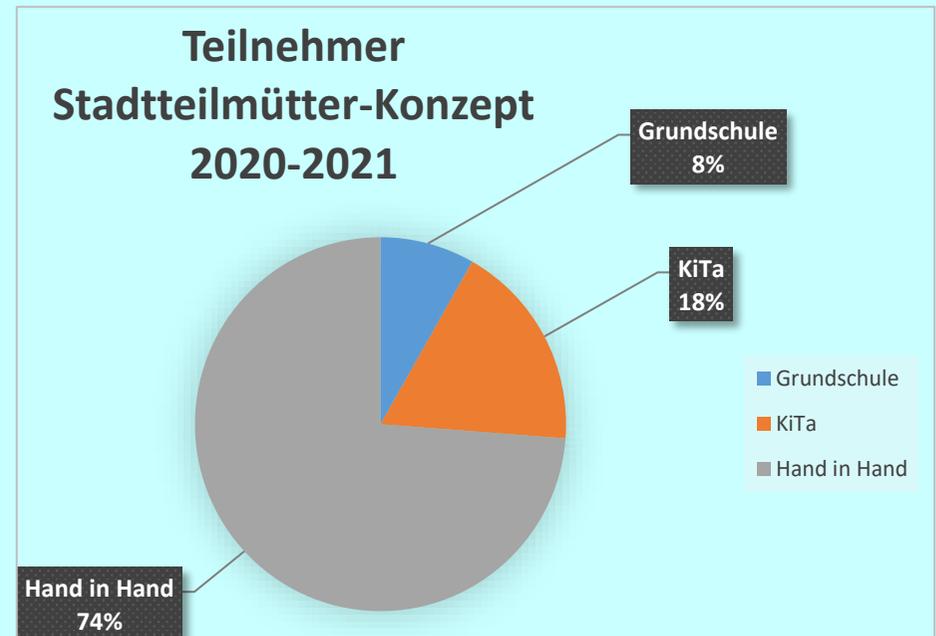
- **31 Kooperationspartner** (Kitas, Schulen, Familienstützpunkte, Vereine) in allen vier Sozialregionen der Stadt Augsburg.
- **4 Regionalkoordinatorinnen für den Bereich Kindertagesstätte sowie für den Bereich der Eltern-Kind-Gruppen „Hand-in-Hand“**
- **1 Koordinatorin für den Bereich Grundschule**
- **1 Koordinatorin für den Bereich Kita-Einstieg „Brücken bauen“**
- **49 Stadtteilmütter**
- **46 Gruppen**, davon:

33 Eltern-Kind-Gruppen (0 - 3 Jahren) aufgeteilt in Anleitungssprachen

- **14** Deutsch – Türkisch
- **10** Deutsch – Russisch
- **2** Deutsch – Rumänisch
- **1** Deutsch – Arabisch
- **1** Deutsch – Assyrisch
- **1** Deutsch – Kroatisch
- **1** Deutsch – Kurdisch
- **1** Deutsch – Somali
- **1** Deutsch – Ungarisch
- **1** Deutsch

9 Gruppen in den Kindertagesstätten (3 – 6 Jahren)

- **6** Elterngruppen mit der Anleitungssprache Deutsch
- **1** Elterngruppen mit der Anleitungssprache Türkisch
- **1** Elterngruppe mit der Anleitungssprache Russisch
- **1** Elterngruppe mit der Anleitungssprache Somali



4 Gruppen in den Grundschulen (1. und 2. Klasse)

- **3** Elterngruppen mit der Anleitungssprache Deutsch
- **1** deutsch-russische Elterngruppe

In den Gruppen sind mindestens 5, höchstens 15 TeilnehmerInnen. Bei durchschnittlich 10 TeilnehmerInnen pro Gruppe = **ca. 470 TeilnehmerInnen**.

Bedingt durch die Einschränkungen der Pandemie waren einige Gruppentreffen, besonders in Kitas und Grundschulen, weder in Präsenz noch online möglich. **Diese Familien wurden einzeln betreut, fehlen aber in der statistischen Zählung.** Auch die Grenzen zwischen den Altersbereichen sind seitdem aufgeweicht. Nach unserer Schätzung hat sich **die Zahl der erreichten Familien (ca. 600)**, in der Pandemie nicht verringert.

4. Mit den Stadtteilmüttern durch das Jahr 2021

Neujahr 2021
Shutdown und
Homeschooling



Premiere:
**Rumänisch-
deutsche Eltern-
Kind-Gruppe**
startet in KIDS
Mitte rein digital

Januar

Die Stadtteilmütter
und der DKSB
Augsburg nehmen
an der **Jerusalema
Dance Challenge** teil

Aktion zum Internationalen
Tag der Muttersprache am
21. Februar:

**„Alles was mir Mut
macht“**

Kinder erfreuen Menschen
mit selbst gestalteten
Postkarten.



Materialien für
die 3. und 4.
Klasse in der
Grundschule
werden erstellt.

Februar

Fortbildungen zum
Thema **Übergang
in die Kita und in
die Schule** werden
digital veranstaltet



März

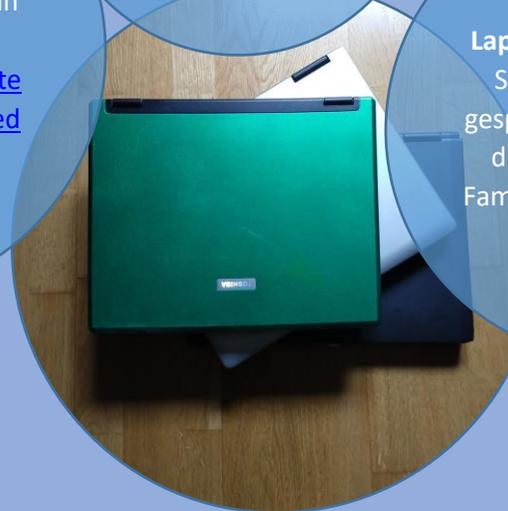
Grundschule –
Aktion **Erstellung
eigener Bücherei**

Weiterführung der
wöchentlichen **Challenges**
für die TeilnehmerInnen in
ganz Augsburg
<https://padlet.com/stadteilmutteraugsburg/6dfxwedkieza9ov>



Laptops für alle Kinder:

Start der Aktion mit
gespendeten Altgeräten,
die aufgearbeitet an
Familien verteilt werden.



Instant Sprachcafé:
eine Kooperation mit
dem FSP H2O, kleine
Videos in verschiedenen
Sprachen zu
verschiedenen Themen
um ein wenig Deutsch zu
lernen.

Vorleseihe im Nordwesten – digital, zweisprachig, und mit den Kindern liebevoll gestaltet: „Biene Maja“ und „Die kleine Raupe Nimmersatt“

Niederschwelliger Online-Deutschkurs für die rumänisch-deutschen Gruppen

Elterntalk im Osten: Ausbildung und Einführung des Konzeptes bei den Anleitungen

April

Die Postkarten der Aktion **Alles was mir Mut macht** können pünktlich zu Ostern an die Empfänger übergeben werden.

Durch eine großzügige Spende können nun auch **neue Leihlaptops** für Kinder angeschafft und ausgeteilt werden.

Interview und Fotosession mit **Faces of Moms**

Spendenaktion für eine Flüchtlingsunterkunft

1. Durchlauf des Gesundheitsförderungsprojektes **Stark durch Bewegung** für Frauen aus dem Nordwesten.

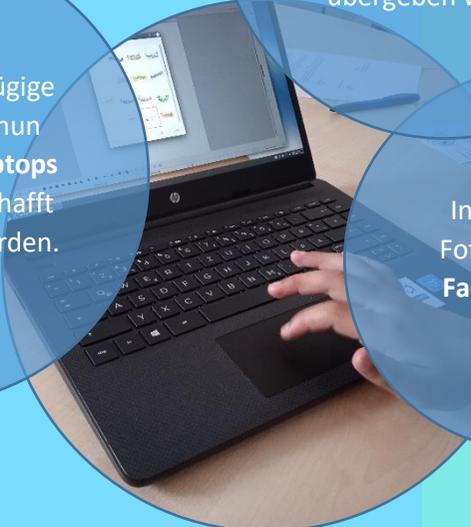
Elternkurs Pubertät im Familienstützpunkt KIDS Ost

Oberhausen – Elternkurs Integrationsbausteine

Teilnahme am flüchtlingspolitischen Wertach-Spaziergang zum Internationalen Tag des Flüchtlings, organisiert von Tür an Tür

Die Stadtteilmütter unterstützen die **Impfkampagne der Stadt Augsburg** als Impfbotschafterinnen und bei einer Informationsveranstaltung beim SOS Familienzentrum Hochfeld

Jahresabschluss in den Regionen mit Picknicks und Tanzen



Auch dieses Jahr konnten Frauen im Programm **Motherschools** erfolgreich ihre Kompetenzen stärken und wurden anschließend als Friedensbotschafterinnen geehrt.

Zum Augsburger Friedensfest nahmen wir an den Veranstaltungen „Wir gemeinsam im Stadtteil“ – Fürsorge im Herrenbach und in Lechhausen teil.

Ausflug der **Naturentdecker** zum Schuljahresabschluss in die Wolfzahnau – Verabschiedung von Gruppenleiter Nico, Willkommen Julian!

Meine Stadt, meine Geschichte: Führungen durch die Augsburger Migrationsgeschichte mit DIWA – wir machen mit!

Zum Schulstart durften wir wieder unser Konzept vorstellen, diesmal auch für die 3. und 4. Klassen.

Juli

Die **Bayerische Integrationsbeauftragte** Gudrun Brendel-Fischer, MdL, beehrte uns mit einem für beide Seiten spannenden und informativen Besuch.

Endlich in Präsenz konnten im **Elternkurs Kinderängste** neue und alte Sorgen und Ängste besprochen und Lösungsstrategien erlernt werden.

In Zusammenarbeit mit den **Lernpaten** wollen wir Lerndefizite, die bei den Kindern durch Fernunterricht und Quarantänezeiten entstanden sind, zu beheben helfen.

Zum ersten Mal bieten wir einen einwöchigen Kurs an, in dem Kinder Grundlagen des **Umgangs mit Computern** erlernen konnten.

Lebensmittelbelehrung durch das Gesundheitsamt für alle Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter

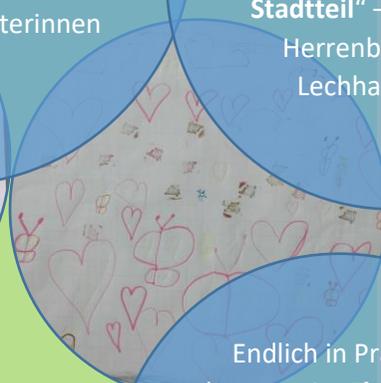
Workshops und Führungen zum Thema **Welterbe Wasser** - die Umweltstation bringt uns Natur in der Stadt näher.

Ausflug der **Naturentdecker** zum **Weltkindertag** in Kooperation mit der Stadtbücherei

Frieder
Fest*21
#Fürs

August

September



Fortbildung für unsere Kinderbetreuerinnen:
Was erwartet mich? –
Professionelle
Betreuung von
Kleinkindern

Wie jedes Jahr im Oktober,
unsere **Jahresfortbildungen:**
unter anderem zur motorischen
Entwicklung bei Kindern, zum
Umgang mit Regeln (G. Kiesel,
Erziehungsberatungsstelle AWO),
zu Kinderrechten (A. Semiz, KIDS
Mitte) und zu nachhaltiger und
umweltschonender Ernährung
(Umweltstation)

Teilnahme an einer
Müllsammelaktion
im Jakoberviertel
mit Greenpeace

Grundschule -
Vorleseaktion im
Bildungshaus Drei
Auen

Fortbildungen zum
Übergang Krippe –
Kita und Kita –
Schule und
**Vorstellung des
neuen Kita-Portals**

**Betreuungsplatz
gesucht?**
Das Kita-Portal
Augsburg nimmt
Fahrt auf. Jetzt
aufspringen.
Kind ab sofort bis 25
Portal

Elternkurs Pubertät
als
Hybridveranstaltung
beim
Familienstützpunkt
KIDS Mitte



Oktober

November

Dezember

**Neue Gruppen, neue
Sprachen** – Japanisch,
Portugiesisch/Brasilianisch,
Afghanisch (Dari + Pashto)

Unser Anleitungsjahr
startet mit großer
Nachfrage

Wasserwochen mit dem
Freiwilligenzentrum – viele
Aktionen und Workshop
„Wert und Bewertung von
Wasser in
unterschiedlichen
Kulturen“ mit Hamdiye
Çakmak

Zum Nikolaus
werden die
Gruppen bei
KIDS Mitte
beschenkt

Adventsspendeaktion
mit dem DKSB
Augsburg „Durus
Atem“, in Kooperation
mit dem Verein
Türkischer Eltern in
Augsburg e. V.

Workshop bei der
Ausstellung Kleopatra
zwischen Mythos und
Realität im Römerlager
im Zeughaus –
Kunstsammlungen und
Museen Augsburg



Elternkurse

Im Verlauf des Jahres 2021 wurden verschiedene Elternkurse angeboten, wenn auch durch die weiter bestehenden Einschränkungen noch nicht in der Anzahl wie vor der Pandemie.

Im Familienstützpunkt KIDS Mitte konnte ab April endlich der wegen der Kontaktbeschränkungen mehrfach verschobene **Elternkurs „Kinderängste“** stattfinden. Er war von den Müttern sehnlichst erwartet worden. Die Teilnehmerinnen lernten die Angst und ihre wichtigen Funktionen kennen, sie erforschten die Ursachen für Kinderängste und übten sich in der Selbstreflexion und Selbstanalyse, um mit den Ängsten ihrer Kinder besser umgehen zu können. Angst ist eine natürliche Reaktion, dennoch sind Kinderängste ernst zu nehmen – im Kurs werden neben den Grundformen der Angst auch Bewältigungsstrategien praktisch erlernt, sodass Eltern ihre Kinder beim Umgang mit Ängsten sinnvoll unterstützen können.

Im Projektraum Oberhausen wurde ein **Elternkurs „Integrationsbausteine“** ab Juni für arabischsprachige Mütter angeboten. Wie jedes Jahr, war auch jetzt der Kurs sehr gefragt und ermöglichte es den Teilnehmerinnen, neben der Stärkung ihrer elterlichen Kompetenzen auch Unsicherheiten in ihrer Elternrolle abzubauen und in verschiedenen Lebens- und Alltagsbereichen ihr Wissen zu vergrößern. Dabei werden die Werte ihrer Heimat mit den hiesigen Werten in Einklang gebracht, und ein Wohl- und Willkommensgefühl entwickelt. So nehmen sich die Mütter zunehmend als Teil der Gesellschaft wahr.

Mit den **Elternkursen „Starke Eltern, Starke Kinder“** konnten ab Juni im Familienstützpunkt KIDS Ost und ab Oktober in der Räumlichkeiten des DKSB in der Stadtmitte Eltern vom Kleinkind bis zur Pubertät erreicht werden. Die Mütter waren unterschiedlicher Herkunft und bildeten heterogene Gruppen, in denen sie im Austausch Sicherheit und Gelassenheit in der Erziehung gewinnen konnten und in ihren Kompetenzen gestärkt wurden. Die Teilnehmerinnen erfuhren in der Gruppe Entlastung und Bestätigung, gerade nach der besonders anspruchsvollen Corona-Zeit. Die mit den Teilnehmerinnen durchgeführten Übungen förderten die Selbstreflexion. Der Kurs im Familienstützpunkt KIDS Mitte wurde aufgrund der Hygienebestimmungen als Hybridveranstaltung abgehalten, was für Kursleiterinnen und Teilnehmerinnen gleichermaßen herausfordernd war, aber zugleich ermöglichte, den Kurs wie geplant durchzuführen.

Das vom bayerischen Familienministerium geförderte Präventionsprojekt **MotherSchools: Parenting for Peace** wurde im Zeitraum auch 2021 beim Augsburger Kinderschutzbund gemeinsam mit städtischen KooperationspartnerInnen umgesetzt. Das Konzept wurde von der NGO „Frauen ohne Grenzen – Women without Borders“ entwickelt. In einem 10-wöchigen Kursprogramm wurden Mütter mit Kindern ab 11 Jahren strukturell und emotional unterstützt, um ihre heranwachsenden Kinder durch die herausfordernde Zeit der Adoleszenz zu begleiten. Ziel ist es, Frühwarnsignale zu erkennen und damit effizient gegen radikale Einflüsse in der Gesellschaft vorzugehen. Im Fokus stehen die Stärkung von Erziehungskompetenzen, des Selbstvertrauens und der familiären Kommunikation sowie die Bildung von Netzwerken, in denen sich Frauen gegenseitig unterstützen können. Nach Abschluss des Kurses erhielten die Teilnehmerinnen ein Zertifikat und wurden für ihr Engagement als Friedensbotschafterinnen geehrt.

Laptops für Familien

Seit Beginn der Aktion im Februar/April konnten 20 Familien mit Endgeräten versorgt werden, darunter neue Leihgeräte, aber auch einige alte Computer, die den Familien gespendet wurden. Ausgeliehen werden die Geräte immer für ein Schuljahr, die Leihfrist kann dann jeweils um ein weiteres Jahr verlängert werden. Darüber hinaus konnten wir Familien mit Peripheriegeräten, wie Mäusen, Kopfhörern und Druckern versorgen, um den Kindern eine sinnvolle Nutzung für die Schule zu ermöglichen.

Die Familien sind unterschiedlicher Herkunft, teilweise kinderreich, und haben mit Zugangsschwierigkeiten zu kämpfen. Die Kinder wurden durch die Spenden direkt angesprochen, sie waren im Alter von 8 bis 17 Jahren und hatten häufig bessere Deutschkenntnisse als die Eltern. Darunter waren Grundschüler mit eher wenig Erfahrung mit Computern, aber auch einige Kinder, die das Gymnasium besuchen, wo der Umgang erwartet und vorausgesetzt wird.

Hanife zum Beispiel ist das 5. Kind einer albanischen Familie. Sie ist die jüngste, und hat einen Bruder und drei Schwestern. Alle Kinder gehen noch in die Schule, die Älteste ist in der Berufsschule. Eigentlich bräuchte jedes Kind ein eigenes Gerät, um einerseits am digitalen Unterricht teilzunehmen und andererseits Recherche- und sonstige Schularbeiten zu erledigen. Da der Vater, der als Hilfsarbeiter im Tief- und Straßenbau tätig war, durch Corona seine Stelle verlor, konnte sich die Familie nur einen Laptop für das älteste Kind leisten. Die Mutter hatte zeitweise drei verschiedene Minijobs z. B. als Spülhilfe. Hanife besuchte den Online-Unterricht darum hauptsächlich über das Handy der Mutter. Die vorhandenen Geräte wurden auf die Kinder aufgeteilt, was nur durch die Rücksichtnahme der Lehrkräfte möglich war: die Kinder lernten in Schichten.

Für Hanife und die gesamte Familie ist der zweite Laptop eine große Erleichterung. Auch wenn die schlimmste Zeit des Homeschoolings nun zunächst vorbei ist, benötigen Kinder weiterhin Endgeräte, um entsprechend am Unterricht teilnehmen zu können und Zugang zu Bildungsangeboten und Informationen zu bekommen.

Die Geräte wurden von der zuständigen Koordinatorin mit dem freien Betriebssystem Kubuntu 20.04 ausgestattet und im Rahmen einer kurzen Einführung in die Funktionsweise und in den Datenschutz an die Familien ausgehändigt. Dabei waren immer das empfangende Kind und die Eltern anwesend. Die Koordinatorin berät die Familien weiterhin in allen digitalen Belangen. Vor den Sommerferien gab es eine feste Sprechstunde einmal wöchentlich, besonders zum Gebrauch von Microsoft Teams. Da der Unterricht nicht mehr vollständig online läuft, sondern digitale Angebote nur unterstützend verwendet werden, änderte sich auch der Schwerpunkt der Beratung – weg vom rein Technischen und hin zu Themen wie Datenschutz und Verhalten im Netz.

Dazu konnte auch in der letzten Sommerferienwoche ein **Computerkurs für Kinder** zwischen 8 und 13 angeboten werden, in welchem grundlegende PC-Kenntnisse vermittelt wurden – Aufbau und Funktionsweise von Computern und Internet, Verwendung wichtiger Programme und datenschutzsicheres Verhalten. Der Kurs wurde von der Koordinatorin gemeinsam mit einem Oberstufenschüler geleitet, der im technischen Bereich sehr versiert ist und im Teams-Support-Team des Holbein-Gymnasiums aktiv. Da der Kurs bei den teilnehmenden Kindern sehr gut ankam, wurden die Inhalte so aufbereitet, dass auch eine dauerhafte Gruppe oder regelmäßige wiederholte Kurse in Zukunft möglich werden.

Stark durch Bewegung - ein Gesundheitsförderungsprojekt für Frauen

Gesundheitliche Chancengleichheit wird als eines der wichtigen Handlungsfelder in der Landesrahmenvereinbarung Prävention Bayern aufgeführt – hierzu zählen auch geschlechtssensible Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention. Mit „Stark durch Bewegung“ startete im April 2019 ein Projekt zwischen der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern und der Stadt Augsburg.

Es handelt sich um ein Projekt zwischen der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern und der Stadt Augsburg. Kooperationspartner der Stadt bei der Umsetzung des Projekts ist die Universität Augsburg. Dass Bewegungsmangel ein zentraler Risikofaktor für die Gesundheit ist und körperlich sportliche Aktivitäten andererseits zu den zentralen Faktoren der Erhaltung sowie der Wiederherstellung der physischen und der psychosozialen Gesundheit gehören, ist mittlerweile in einigen Studien dargestellt. Regelmäßige Bewegung stärkt die personalen Ressourcen und kann damit einen großen Beitrag zur Verbesserung der körperlichen und seelischen Gesundheit leisten. Um der geschlechtersensiblen Gesundheitsförderung einerseits und der zielgruppenspezifischen Gesundheitsförderung andererseits Rechnung zu tragen, richtet sich das Projekt an Frauen mit niedrigem sozioökonomischen Status, welche laut Bundesgesundheitsurvey (2017) deutschlandweit am wenigsten sportlich aktiv sind und daher als Hochrisikogruppe für chronisch-degenerative Erkrankungen gelten. „Stark durch Bewegung“ möchte Frauen zwischen 18 und 64 Jahren, die sich in einer besonderen bzw. schwierigen Lebenslage befinden, Arbeitslose, Alleinerziehende, Frauen mit Migrationshintergrund, wohnhaft in Augsburg Oberhausen zu mehr Aktivität bewegen. Damit auch Frauen mit Kindern teilnehmen können wurde parallel zu den Kursen eine Kinderbetreuung angeboten. Die Kinderbetreuung wurde vom Deutschen Kinderschutzbund Augsburg/Stadtteilmütter übernommen, die bereits in der kooperativen Planungsphase dabei waren.

Folgende Kurse wurden in Anlehnung an die Ergebnisse in der kooperativen Planung angeboten:

- **Vom Gehen zum Laufen I und II**
- **Bewegt im Wasser I und II**
- **Pilates/ Tanz (mit Kinderbetreuung)**
- **Selbstverteidigung (mit Kinderbetreuung)**

2021 konnten zwei Kursblöcke umgesetzt werden (Juni/Juli/August sowie Oktober/November/Dezember/Januar). 2022 ist ein dritter Kursblock geplant mit einem zusätzlichen Pilates/Tanz-Kurs geplant.

Das Projekt „Stark durch Bewegung“ wird gefördert im Rahmen der Landesrahmenvereinbarung Prävention Bayern durch die AOK Bayern – Die Gesundheitskasse, den BKK Landesverband Bayern, die IKK classic, die KNAPPSCHAFT, die SVLFG und den Verband der Ersatzkassen.

Naturentdecker

Das Projekt in Kooperation mit der Umweltstation Augsburg richtet sich an Kinder im Alter von 3-8 Jahren und deren Begleitpersonen. Denn jüngere Stadtkinder sowie manche Stadt-Eltern brauchen oft einen Einstieg in die Natur.

Projektziele

- Förderung von prozeduralem Wissen über biologische Vielfalt, ökologische Bewirtschaftung der Gartenfläche und naturschutzfachliche Bedeutung von Grünflächen
- Konzeption und Erprobung eines langfristigen Gruppen-Angebots zur Stärkung der Stadtteil-Identifikation
- Förderung von Gestaltungskompetenz und Schaffung von Selbstwirksamkeitserfahrungen für die Teilnehmer*innen
- Qualifizierung von Multiplikator*innen

Aufgrund der Corona Lage startete das Jahr 2021 wie es zu Ende gegangen ist – digital! Um mit den Naturentdecker-Familien in Kontakt zu bleiben, wurde für die Naturentdecker-Gruppe ein Padlet erstellt, (<https://padlet.com/naturentdeckeraugsburg/n9bxk70zbnuj3sx>), welches über das ganze Jahr monatlich mit interessanten Themen für Kinder aus dem Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich, sowie Ausflugszielen zum Natur entdecken in Augsburg gefüllt wurde. Außerdem wurde monatlich eine Challenge gestellt. Zum Sommer hin, als die Corona Bestimmungen es wieder zuließen, traf sich die Gruppe draußen und entdeckte gemeinsam die Wolfzahnau. Außerdem organisierte sie zum **Weltkindertag 2021** einen Erlebnisspaziergang im Siebentischwald, 15 TeilnehmerInnen nahmen begeistert teil.

Für die Qualifizierung der MultiplikatorInnen setzte man im Sommer einen Wasserworkshop um, bei dem Mini-Flöße gebaut wurden, unternahm eine Wasserführung zum Thema Bäche und Kanäle in der Altstadt – ein UNESCO Welterbe. Bei einer Fortbildung im Herbst wurde über das Thema „Ernährung – regional, saisonal, verpackungsarm“ gesprochen. Jeden Tag verbringen wir viel Zeit mit einkaufen, kochen und schließlich essen. Essen ist also essenziell in unserem Tagesablauf. Mit unserer Ernährung können wir nicht nur uns selbst etwas Gutes tun, sondern auch unserer Umwelt. Doch wie kann das funktionieren? In der Fortbildung setzen wir uns mit regionaler und saisonaler Ernährung auseinander und überlegen, wie wir auch den Verpackungswahnsinn besser in den Griff bekommen können.

Zum Ende des Jahres 2021 zwang die Corona-Lage uns wieder auf digital umzusetzen. Das Padlet wurde wieder aktiviert und für die kleinen und großen Naturentdecker mit Material und Challenges gefüllt.

Workshops

Auch bei den Stadtteilmüttern standen dieses Jahr viele Veranstaltungen unter dem Zeichen des **Welterbes „Augsburger Wassermanagement-System“**. Neben der Veranstaltungen mit der Umweltstation nahmen die Stadtteilmütter im November teil an den „Wasserwochen“, in Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum. Nicht nur der Besuch der unterschiedlichen Angebote stand dabei auf dem Programm. Ein besonderer Workshop zum Thema **„Wert und Bewertung von Wasser in unterschiedlichen Kulturen“** zeigte den TeilnehmerInnen, wie durch Sprichwörter, Rituale, Traditionen Wasser

ein wichtiger Teil nicht nur des Alltags, sondern auch des kulturellen Erbes der AugsburgerInnen verschiedenster Herkunft ist. Dabei wurden auch die Herausforderungen des Elements thematisiert wie Naturkatastrophen, Umweltverschmutzung und der Klimawandel.

Eine ganz besondere Veranstaltung führte Teilnehmerinnen der Elternkurse und Stadtteilmütter im Dezember zur Ausstellung „**Kleopatra zwischen Mythos und Realität**“. Die reiche Augsburger Museenlandschaft wird von den Familien zwar geliebt, doch ist in den langen Monaten mit den Einschränkungen durch Corona die Begegnung mit Kunst und Kultur doch ein wenig eingeschlafen. Doch diesmal begeisterte die Betrachtung der Schönheit in der Vergangenheit und heute wieder Groß und Klein, und die Möglichkeit, durch selbst hergestellte Kosmetik und opulente Kostüme in vergangene Epochen einzutauchen frischte die Lust auf Schönes auf. Die Kooperation mit den Augsburger Museen und Ausstellungen soll in Zukunft verstärkt fortgesetzt werden.

Sprachbildung

Viele Augsburger Familien beklagten in der Zeit der Kontaktbeschränkungen die mangelnde Möglichkeit, ihre sprachlichen Fähigkeiten durch Gespräche auszubauen oder auch nur aufrechtzuerhalten. Insbesondere Mütter, die mit ihren Kindern zu Hause waren, konnten nur sehr eingeschränkt außerhalb der Familie Deutsch sprechen. Dabei wollten die Stadtteilmütter unterstützen und suchten nach Möglichkeiten, wie insbesondere Mütter mit kleinen Kindern, die an den üblichen Online-Sprachcafés, die abends stattfinden, nicht teilnehmen können, ihre sprachlichen Fertigkeiten nicht verlieren.

Im März/April ergab sich mit dem **Instant Sprachcafé** eine Kooperation mit dem Familienstützpunkt H2O. Kleine Videos in verschiedenen Sprachen zu verschiedenen Themen um ein wenig Deutsch zu lernen (rumänisch, türkisch, arabisch) zu sehen auf YouTube, (<https://www.youtube.com/channel/UCVvNpqqLoJMqd6BN8MqErLw/playlists>). Das Sprachcafé – ein offenes Deutschlernangebot für AnfängerInnen – kommt auf YouTube einfach als Video zu den Familien nach Hause. Unter dem Suchbegriff: „Instant Sprachcafe“ sind die Videos ganz leicht zu finden und zu jeder Zeit für jede*n zugänglich. Die ersten Folgen sind in Arabisch und Rumänisch übersetzt – Türkisch und Russisch sollen folgen. Kurze, einfache Sprachlernvideos helfen dabei, rudimentäre Deutschkenntnisse zu erwerben und Spaß am Üben zu erleben. Durch die Kooperation mit den Augsburger Stadtteilmüttern können die Videos direkt in der Heimatsprache verstanden werden. Wenn das Sprachcafé wieder in Präsenz stattfinden kann, sind die kurzen Videos weiterhin eine tolle Hilfe beim Deutsch üben.

Außerdem konnte für die Teilnehmerinnen der rumänisch-deutschen Gruppen ein niederschwelliger **Online-Deutschkurs** mit der interkulturellen Trainerin und Sprachlehrerin Mioara Zurbau (Bukowina-Institut) angeboten werden. Diese Mütter hatten durch Corona und Kinderbetreuung größtenteils noch keinen regulären Deutschkurs besuchen können, und hatten im Alltag immer weniger Kontakt zur deutschen Sprache. Ihr sehr unterschiedliches Sprachniveau konnte durch den Kurs stabilisiert und durch Übungen aufgebaut werden.

5. Stadtteilmütter berichten...

Durch unsere regelmäßigen Treffen entdecken wir die Förderung der Sprachfähigkeiten, der Verhaltensweise von Kindern. Das ist ein tolles Gefühl.

Mein Ziel ist es hier, die Mutter-Kind-Beziehung zu unterstützen. Ich denke, je bewusster Mütter und Väter sind, desto produktiver können sie ihren Kindern gegenüber sein.

Mein schönstes Erlebnis dieses Jahr war die Ankunft von Drillingen! Eine neue Erfahrung für mich, sie sind in ihren Persönlichkeiten völlig unterschiedlich und die erste Herausforderung war, sich ihre Namen zu merken. Und wie sie anfangs nicht gerne gekommen sind, aber nach einem Monat nicht mehr nach Hause wollten...

Mein Engagement während Corona hat mir gefallen. Zuerst dachte ich, es würde sehr schwierig werden. Ich hoffe, dass es bald vorbei ist. Und dass wir uns wiedersehen können.

Meine beste Erfahrung in diesem Jahr (2021/2022) sind Online-Gespräche mit Müttern und Herausforderungsaktivitäten. (Challenges)

Mein tollstes Erlebnis dieses Jahr war, als ein kontaktscheues Kind mich mit ihr hat spielen lassen.

Die Wirkung dieses Programms liegt für mich positiv darin, dass ich mir neue Fähigkeiten aneigne und neue Leute kennenlerne, und diese Sache an sich wird als wahrer Schatz angesehen.

In der Zeit von Corona habe ich mehr am Computer gearbeitet und das Internet genutzt, um in einer Zeit, in der persönliche Treffen schwierig waren, online Treffen mit Müttern zu machen, die es Müttern ermöglichten, sich sicher zu treffen, egal ob sie Corona-Infektionen hatten oder in Quarantänezeit waren.

Meine beste Erfahrung in diesem Jahr war, dass meine Mütter trotz dieser schweren Zeit aktiv dabei waren.

Corona hat mein Engagement nicht verändert. Ich will nur noch effektiver und effizienter unterstützen.

Die Bindung zwischen meinen Kindern wurde noch stärker, was mir einfach gut tut und mir Sicherheit gibt.

Ein Bekannter fragte mich, ob ich auch mitmachen möchte. Ich hatte anfangs Zweifel wegen meiner Sprache, aber weil es so gut zu meinem Beruf passt, habe ich trotzdem mitgemacht. Ich habe Sozialpädagogik studiert.

Ich bin bei den Stadtteilmüttern, weil ich immer wieder Neues dazu lerne und tolle Menschen kennen lernen darf. Außerdem kann ich mich mehr in die Welt meiner Kinder hineinversetzen.

Das Positive ist, dass ich jetzt mehr Deutsch spreche. Ich traue mich jetzt mehr zu sprechen und kann daher auch mehr Menschen helfen, die kein Türkisch oder Niederländisch sprechen.

Corona hatte positive und negative Seiten für mein Engagement:
Positiv war, dass ich (die Gruppentreffen) auch online machen konnte, dass ich trotz allem für meine Mütter hier sein konnte, dass ich mir die Zeit nehmen konnte, auch auf einzelne Themen meiner Mütter einzugehen - war einfach intensiver, weil „nur“ die eine Mama und ich telefoniert haben.
Negativ - es war und ist seeeehhrrrr schade, dass wir uns einfach nicht mehr persönlich sehen dürfen und gemütlich zusammensitzen und über die Themen diskutieren

Herzlichen Dank den vielen Spendern, Förderern, Freunden, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die uns in diesem Jahr unterstützt haben!

Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt



BuntStiftung München



Spendenkonto: Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Augsburg e.V.
Stadtparkasse Augsburg, IBAN DE83 7205 0000 0810 4095 40, BIC AUGSDE77XXX
Der Kinderschutzbund Augsburg sagt Danke!

Gerne stellen wir Ihnen eine steuerlich absetzbare Zuwendungsbestätigung aus.

Impressum

Träger

Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Augsburg e.V.
Volkhartstr. 2
86152 Augsburg



Tel: 0821 / 455 406 -0

Fax: 0821 / 455 406 -13

info@kinderschutzbund-augsburg.de

www.kinderschutzbund-augsburg.de

Stadtteilmütter

Koordination
Volkhartstr. 2
86152 Augsburg



Tel: 0821 / 455 406 -41

Fax: 0821 / 455 406 -13

stadtteilmuetter@kinderschutzbund-augsburg.de

Anhang – Anleitungszeiten Stand November 2021

Änderungen vorbehalten - die Situation ist dynamisch, bitte bei Interesse für aktuelle Informationen die zuständige Koordinatorin kontaktieren.

Sozialregion Stadtmitte - Herrenbach

Koordination:

Marta Kneip

0176 / 45505500

stm-mitte@kinderschutzbund-augsburg.de

Koordination Grundschule:

Séverine Jumel

Tel.: 0176 / 45505541

s.jumel@kinderschutzbund-augsburg.de

Anleitungszeiten der Eltern-Kind-Gruppen "Hand in Hand" (0-3-jährige Kinder)

Einrichtung	Anleitungssprache	Wochentag	Uhrzeit
KIDS-Stützpunkt Mitte	Deutsch-Rumänisch	Mittwoch	10:00 - 12:00
KIDS-Stützpunkt Mitte	Deutsch-Japanisch	Donnerstag	15:00 - 17:00
KIDS-Stützpunkt Mitte	Deutsch-Ungarisch	Dienstag	09:30 - 11:30
KIDS-Stützpunkt Mitte	Deutsch-Portugiesisch	Freitag	15:00 - 17:00
MGT-Herrenbach	Deutsch-Russisch	Montag	09:00 - 11:00
MGT-Herrenbach	Deutsch-Russisch	Freitag	09:00 - 11:00
MGT-Herrenbach	Deutsch-Türkisch	Dienstag	09:00 - 11:00

Anleitungszeiten der Eltern-Gruppen Grundschule (1.-4. Klasse)

Einrichtung	Anleitungssprache	Wochentag	Uhrzeit
Elias-Holl 3./4. Kl.	Deutsch	Dienstag	08:00 - 10:00
Elias-Holl 1./2. Kl.	Deutsch	Mittwoch	08:00 - 10:00

Sozialregion Nordwest

Koordination:

Gabriela Eltayeb

0176 / 45505502

stm-nordwest@kinderschutzbund-augsburg.de

Anleitungszeiten der Eltern-Kind-Gruppen "Hand in Hand" (0-3-jährige Kinder)

Einrichtung	Anleitungssprache	Wochentag	Uhrzeit
Familienzentrum Peter und Paul	Deutsch-Dari/ Deutsch-Pashto	Donnerstag	09:30 - 11:30
Familienzentrum Peter und Paul	Deutsch-Somali	Freitag	09:00 - 11:00
Familienzentrum Peter und Paul	Deutsch-Russisch	Freitag	14:30 - 16:30
Familientreff Rechts der Wertach	Deutsch-Türkisch	Freitag	09:00 - 11:00
Mesopotamien Verein	Deutsch-Assyrisch	Donnerstag	09:00 - 11:00
Familienstützpunkt H2O Oberhausen	Deutsch-Rumänisch	Mittwoch	09:00 - 11:00
Pfarrheim der Heiligsten Dreifaltigkeit	Deutsch	Dienstag	14:30 - 16:30
Projektraum/ Quartiersmanagement Rechts der Wertach	Deutsch-Kroatisch	Donnerstag	09:00 - 11:00
Oase Rechts der Wertach	Deutsch	Montag	09:00 - 11:00
Ahmadiyya Moschee	Deutsch-Urdu	Freitag	16:00 - 18:00

Anleitungszeiten der Eltern-Gruppen KiTa-Bereich (3-6-jährige Kinder)

Einrichtung	Anleitungssprache	Wochentag	Uhrzeit
Kita Peter und Paul	Deutsch	Freitag	13:00 - 15:00
Kita Peter und Paul	Somali	Freitag	09:00 - 11:00

Sozialregion Ost

Koordination:

Alenka Godanj
0176 / 45505499

stm-ost@kinderschutzbund-augsburg.de

Anleitungszeiten der Eltern-Kind-Gruppen "Hand in Hand" (0-3-jährige Kinder)

Einrichtung	Anleitungssprache	Wochentag	Uhrzeit
KIDS-Stützpunkt Ost	Deutsch-Türkisch	Montag	09:00 - 11:00
KIDS-Stützpunkt Ost	Deutsch-Türkisch	Montag	11:00 - 13:00
KIDS-Stützpunkt Ost	Deutsch-Türkisch	Mittwoch	09:00 - 11:00
KIDS-Stützpunkt Ost	Deutsch-Arabisch	Dienstag	10:00 - 12:00
Ev. Gemeinde St. Petrus	Deutsch-Russisch	Dienstag	09:00 - 11:00
Städt. Kita Euler-Chelpin Str.	Deutsch-Türkisch	Freitag	09:00 - 11:00
Koki Lechhausen	Deutsch-Arabisch	Dienstag	09:00 - 11:00
Koki Lechhausen	Deutsch-Kurdisch	Freitag	09:00 - 11:00

Koordination Grundschule:

Séverine Jumel
Tel.: 0176 / 45505541

s.jumel@kinderschutzbund-augsburg.de

Anleitungszeiten der Eltern-Gruppen KiTa-Bereich (3-6-jährige Kinder)

Einrichtung	Anleitungssprache	Wochentag	Uhrzeit
Städt. KiTa Euler Chelpin-Str.	Türkisch	Donnerstag	09:00 - 11:00
KiTa St. Pankratius	Deutsch	Donnerstag	09:00 - 11:00

Anleitungszeiten der Eltern-Gruppen Grundschule (1.-4. Klasse)

Einrichtung	Anleitungssprache	Wochentag	Uhrzeit
Birkenau 3. Kl.	Deutsch	online	online
Birkenau 1. Kl.	Deutsch	Freitag	10:30 - 12:30

Sozialregion Süd

Koordination:

Alena Görner

0176 / 45505498

stm-sued@kinderschutzbund-augsburg.de

Koordination Grundschule:

Séverine Jumel

Tel.: 0176 / 45505541

s.jumel@kinderschutzbund-augsburg.de

Anleitungszeiten der Eltern-Kind-Gruppen "Hand in Hand" (0-3-jährige Kinder)

Einrichtung	Anleitungssprache	Wochentag	Uhrzeit
Fatih Moschee Haunstetten	Deutsch-Arabisch	Mittwoch	09:00 - 11:00
MGT-Haunstetten	Deutsch-Türkisch	Mittwoch	09:00 - 11:00
MGT-Haunstetten	Deutsch-Türkisch	Mittwoch	16:00 - 18:00
MGT-Hochfeld	Deutsch-Türkisch	Montag	08:45 - 10:45
MGT-Hochfeld	Deutsch-Türkisch	Dienstag	08:45 - 10:45
Kinderwelt Augsburg	Deutsch-Russisch	Dienstag	08:30 - 10:30
SOS Familienzentrum	Deutsch-Russisch	Dienstag	08:30 - 10:30
SOS Familienzentrum	Deutsch-Russisch	Montag	09:00 - 11:00

Anleitungszeiten der Eltern-Gruppen KiTa-Bereich (3-6-jährige Kinder)

Einrichtung	Anleitungssprache	Wochentag	Uhrzeit
MGT-Hochfeld, (Kita Immelmannstr.)	Deutsch	Freitag	08:30 - 10:30
MGT-Hochfeld (Kita Paul Gerhardt)	Deutsch	Donnerstag	08:30 - 10:30

Anleitungszeiten der Eltern-Gruppen Grundschule (1.-4. Klasse)

Einrichtung	Anleitungssprache	Wochentag	Uhrzeit
Blériot 3. Kl.	Deutsch	online	online